

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg

Fernsprecher Nr. 27

Telegr.-Adr.: Zeitung



Erscheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend Nachmittag für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1.20 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen "Land- und Hauswirtschaft", "Frauenwelt", "Freudliche Welt", "Rund um den Gedächtnis", "Unterhaltungsbeilage". — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.

Anzeigen werden die sechsgespaltene 3 mm hohe (Reit-) Zeile oder deren Berechnung; auswärts 20 Bsp. Bei Wiederholung entprechender Rabatt. Bestellungen sollen pro Zeile 10 Bsp. Verbriefung für Platz, Druckkosten und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmegerühr für Offerten und Ankündigungen beträgt 15 Bsp. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 63

Samstag den 25. Mai 1930

23. Jahrgang.

Am das thüringische Schulgebiet.

Die Sitzung des thüringischen Kabinetts am Donnerstag Abend hat noch keine Entscheidung über das Verlangen des Reichsinnenministers Dr. Brüning gebracht. Die Regierung will am Freitag erst mit den Parteien der Koalition verhandeln und diesen die Entscheidung überlassen. Es verläßt sich die Erwartung, daß man in der Frage der Zurückziehung des thüringischen Schulgesetzes in den Tagen formell nachgeben dürfte.

Die Räumung der dritten Zone.

Die Transporte rollen.

In Berliner unterrichteten Kreisen rechnet man mit einer glatten Abwicklung der Räumung bis zum 30. Juni, zumal ja auch die letzten Meldungen aus dem besetzten Gebiet bestätigen, daß der Abtransport der fremden Truppen in vollem Gange ist. Die Verlegung der dritten Zone hatte eine Stärke von etwa 4000 Mann. Man schätzt, daß die Franzosen jetzt noch etwa 3000 Mann abtransportieren haben. Zuletzt, am 30. Juni, wird das Oberkommando in Mainz abberufen. Auf französischer Seite wird auf eine möglichst genaue Inventarkontrolle Wert gelegt, weil man offenbar nachträgliche Verstellungen vermeiden will. Es ist aber ein möglichst einfaches Verfahren vereinbart worden, damit die Räumung nicht durch eine zu bürokratische Sandbahn der Inventuraufnahme verzögert wird. Die eigentlichen großen Befreiungsfeiern werden erst in der Zeit vom 19. bis 23. Juli stattfinden. Der Reichspräsident wird am 18. Juli nach Speyer reisen. Nach der dortigen Feier fährt er nach Ludwigshafen weiter, von dort mit dem Dampfer den Rhein hinunter zunächst bis Worms, dann weiter nach Mainz, von Mainz nach Wiesbaden. Die Hauptfeier wird am Sonntag, dem 20. Juli, in Mainz stattfinden. An dieser Feier wird auch Reichsfischer Brüning teilnehmen. Für die Reichsregierung werden bei den thüringischen Feiern Mitglieder des Kabinetts sprechen. Am 22. Juli beginnen die Feiern in der zweiten Zone in Korbach. Dort wird auch der preussische Ministerpräsident sprechen. Am Mittwoch finden die Befreiungsfeiern in Korbach ihren Abschluß.

Die Griesheimer Flugschiffe verteidigt.

Bei der Verteilung gingen die Flugschiffe auf dem Griesheimer Sand bei Darmstadt für den Versuch von 100 200 RM. in den Besitz eines Wülfenauer Erbknechts über. Die Halle in Speyerdorf in der Wals wurde ebenfalls verteidigt.

Sieg Macdonalds über Moslen.

Über Macdonald mit den Liberalen.

Wie aus London gemeldet wird, hat Macdonald in der Sitzung der Arbeiterfraktion einen Sieg über Moslen davongetragen, der ihm aber keine rechte Freude machen wird. Moslen legte der Fraktion eine Entschließung vor, die die Durchführung seines Arbeitslosenprogramms verlangte. Macdonald bezeichnete diese Entschließung als Mißtrauensvotum gegen das Kabinett. Bei der Abstimmung wurde die Entschließung Moslens mit 210 gegen 29 Stimmen abgelehnt. Man muß aber berücksichtigen, daß sich etwa 50 Abgeordnete der Stimme enthalten haben. Hinzu kommt, daß die 210 Abgeordneten, die gegen Moslen gestimmt haben, bei weitem nicht alle Anhänger der Arbeitslosenpolitik von Moslen sind, sondern daß ein großer Teil von ihnen nur für Macdonald ist, nicht aber für die Arbeitslosenpolitik des Kabinetts. Die Londoner Blätter beglückwünschten Macdonald als wahrhaftig, nachdem der Bruch zwischen Macdonald und Lloyd George vollzogen worden ist. Macdonald hat es abgelehnt, Zusatz in Bezug auf eine Wahlrechtsreform zu machen, was man sich die Haltung der Liberalen bei der Wahl der Arbeitslosenpolitik abwarfen müssen. Es ist zu erwarten, daß die Liberalen am nächsten Mittwoch gegen die Regierung stimmen werden, ist noch ungewiß. Wenn sie das tun, werden sie für die Regierung stimmen. Wenn sie das tun, werden sie für die Regierung stimmen. Wenn sie das tun, werden sie für die Regierung stimmen.

Brand auf einem Dampfer.

160 Passagiere ums Leben gekommen. Bei einem Brand des französischen Passagierdampfers "Alca" im Hafen Meer sollen von den 1500 meist männlichen Passagieren 100 ums Leben gekommen sein. Eine Bestätigung dieser Nachricht liegt allerdings noch nicht vor.

Eine neue Rede Mussolinis.

Bei der Liebesgabe eines von den italienischen Kriegsverwundeten gestifteten künstlerischen Kommandos, habes an Mussolini hielt dieser in Mailand eine Rede, in der u. a. ausführte: Die Folge meiner Reden in Rom und Florenz war, daß alle Gasse schmückten, und die Kapitole der verfallenen Länder Europas zu reiten. Niemals hat man ein glänzenderes Schauspiel der menschlichen Gerechtigkeit gesehen. Wie es scheint, ist es ein Zeugnis nur in Italien, denn anderswo hat man offenbar nur harmlose Papierdrachen. Nur in Italien gibt es Kanonen, denn anderswo hat man nur Karren. Nur in Italien stehen Kanonen, denn anderswo gibt es nur armutige Vermögens- und Anwartschaften. Nur Italien hat die Freiheit, eine

Die neuen Finanzsorgen.

Noch ein Defizit von einer Milliarde. — Die Kabinettsbeschlüsse auf Dienstag verlag.

Von einem unserer Berliner Vertreter wird uns gedruckt: Das Reichskabinett hat über die Finanzlage beraten. Der Reichsverband der deutschen Industrie will in den nächsten Tagen seine Stellungnahme zu den neuen Deckungsplänen der Regierung bekannt geben. Der "Vorwärts" kündigt an, daß auch die Gewerkschaften bei der neuen Erörterung der Reichsfinanzlage ihre Stimme geltend machen wollen. Sachlich bringt der "Vorwärts" einige beachtenswerte Einzelheiten über die Wirtschaftslage. Bei den Einnahmen sei die Tatsache bemerkenswert, daß jetzt auch die Verbrauchssteuern geringere Erträge brächten, also von der schlechten Konjunktur und der Massenarbeitslosigkeit erheblich beeinträchtigt würden. Steigende Ausgaben seien auch für die Wohlfahrtsverbände der Gemeinden aufzuweisen.

Das endgültige Ausmaß der Verschlechterung der öffentlichen Finanzen läßt sich jetzt am Beginn des Etatsjahres zwar schätzen, aber doch nicht einigermaßen zuverlässig übersehen; denn die neuverschlossenen Steuern haben noch nicht zu fließen begonnen. Auch hängen die Einnahmen aus den Zöllen ganz von dem Ausfall der Ernte ab. Die in der Presse mitgeteilten Vorschläge über die Deckung der voranschreitenden Fehlbeträge stellen unter diesen Umständen nur Vermutungen und Zahlen dar, aber noch keineswegs ernsthafte politische Absichten. Man braucht bloß daran zu denken, daß das sogenannte Notopfer der Fehlbeträge in der Erhebung der Biersteuer in dem jetzt beschlossenen Ausmaß von vier Wochen eine Krise mit Bayern hervorgerufen droht, daß die Erhebung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung um 1 Prozent zu dem Widerstand der Deutschen Volkspartei scheiterte, während man jetzt die Erhebung um 1 Prozent plant. All das sind Fragen, die nicht von heute auf morgen zu lösen sind.

Nicht nur im Reich, sondern auch in Preußen bleiben die Steuererhöhungen hinter dem Voranschlag zurück. Für April beträgt in Preußen der Mindereingang 10 bis 12 Prozent. Der zweitgrößte Freistaat des Reiches, Bayern, weist sogar 20 Prozent Mindereingang im April auf. Den übertriebenen Bestrebungen muß man entgegenstellen, denn alles hängt jetzt von dem Erparnisprogramm und der Besserung der deutschen Wirtschaft ab. Ein Lichtblick kommt jetzt aus Amerika. In New York sind in den letzten Tagen wieder nach langer Pause insgesamt 22 Millionen Dollarcredite an die deutsche Industrie und Wirtschaft bewilligt worden.

Von anderer Seite wird uns hierzu noch gedruckt: Die kommenden Finanzpolitischen Beratungen und Entscheidungen werden von großer Bedeutung sein und die Regierungskoalition einer starken Belastungsprobe unterwerfen. Die "Deutsche Tageszeitung" hält schon jetzt den Zeitpunkt für gekommen, einen gewissen Stand zu nehmen. Sie spricht von lediglich alarmierenden Nachrichten über die Verhältnisse in der Arbeitslosenversicherung, ferner davon, daß bei gewissen Regierungsparteien offensichtlich die Meinung vorherrsche, sich den erforderlichen Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben so bequem wie möglich zu machen. Ein maßgebender Teil der letzten Regierungsparteien habe in dem vorigen Kabinett eine Erhöhung der Beiträge auf das entscheidende abgelehnt. Finanzminister Dr. Wiedemann wolle einen solchen Schritt unter keinen Umständen verantworten. Es müsse wie blutiger Hohn wirken, wenn die letzte überlegende Regierung die von einem namhaften Teil seiner Angehörigen damals mit Recht beschimpften Vorschläge der Sozialdemokratie sich zu eigen machen wolle. Die "Deutsche Allgemeine Zeitung" mahnt noch einmal, bei den Verhandlungen der nächsten Tage den Gedanken der organisierten Reform der Arbeitslosenversicherung nicht aus dem Auge zu verlieren. Bei dieser Gelegenheit wird uns auch auf die Finanzlage am Donnerstag mit der wirtschaftspolitischen Lage in

übergegangen. Wie aus Grund des letzten Kabinettsbeschlusses seit einigen Tagen mit der Reichsregierung Verhandlungen haben das beschlossene Ergebnis gezeigt, daß schon jetzt alle für 1930 vorgesehenen Steuererhöhungen vergeben und Arbeitslosenleistungen daher nicht erfolgen werden. In der weiteren Ansprache wurden Beschlüsse noch nicht gefaßt, vielmehr wird das Reichskabinett, das sich in seinen letzten Sitzungen wiederholt mit der Sanierung der Arbeitslosenversicherung und der gesamten Finanzlage nebst Deckungsvorschlägen beschäftigt hat, nunmehr am kommenden Dienstag zu diesen Fragen entscheidend Stellung nehmen.

Eine Milliarde Fehlbetrag im Etat 1930.

In einer Uebersicht über die Finanzlage des Reiches wird im "Berliner Tageblatt" dargelegt, daß die schlechte Lage der Wirtschaft und die mit ihr auf das engste verbundene große Arbeitslosigkeit die Erhebungen über den Haufen geworfen hätten, auf denen der Etat für 1930-31 aufgebaut ist.

Im April, dem ersten Monat des laufenden Etatsjahres, sei ein Mindereinkommen von 47 Millionen gegenüber den erwarteten Einnahmen zu verzeichnen. Es werde damit zu rechnen sein, daß wenigstens ein Drittel dieses Mindereinkommens aus der Durchfuhr der folgenden Monate als Minus gegenüber den Erhebungen des Reichsfinanzamts vermindert werde. Das bedeute für das Gesamtergebnis eine Mindereinnahme von 200 Millionen RM. Dieses an sich schon gefährliche Defizit werde weiter vergrößert durch die Fehlbeträge bei der Arbeitslosenversicherung und der Kriegsfürsorge. Neben diesen beiden Faktoren traten die Kosten des Hilfsprogramms nach ihrer Größe stark zurück. Wenn sich die maßgebende Frage des Reichsfinanzministeriums erfüllt und wir mit einer Durchschnittszahl von Arbeitslosen von 1,7 Millionen zu rechnen haben und nicht mit 1,2 Millionen, wie man bei der Aufstellung des Etats angenommen hat, so entfiel hier eine Mehrausgabe von einer halben Milliarde RM. Ganz ähnlich sind die Berechnungen über die notwendigen Ausgaben der Kriegsfürsorge über den Haufen geworfen worden. Die tatsächlichen Mehraufwendungen würden sich auf etwa 250-300 Millionen RM. belaufen. Es ergebe sich also eine Minderachtlung der Kosten der Arbeitslosenversicherung und der Kriegsfürsorge von etwa einer Milliarde.

Wie das Blatt zu sehen glaubt, werden außer dem Notopfer und der Erhöhung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung um 1 Prozent nach folgende Deckungspläne erwogen: Verlängerung der Kontingenterhebung der Zigarettenindustrie und Erhöhung der Zigarettensteuer, Erhöhung der Biersteuer auf 75 oder eventuell 100 Prozent, des entsprechend geltenden Zehners, Aussetzung der Zusage für den Anleiheausgleichsbonus in Höhe von 4 Millionen und der Tilgung der Anleihe in Höhe von 50 Millionen, sowie unter Umständen Aussetzung des bisher angekauften Anleiheausgleichsbonus in Höhe von etwa 250 Millionen.

Auch der "Vorwärts" stellt Berechnungen über das neue Staatsdefizit an, das sich aus der steigenden Arbeitslosigkeit ergeben werde. Das Blatt rechnet mit einem verminderten Arbeitslosenstand von 1,5 bis 1,65 Millionen. Unter diesen Umständen würden für die Arbeitslosenversicherung rund 480 Millionen mehr aufzubringen sein. Die Mindereinnahmen an Steuern und Zöllen werden von dem Blatt auf etwa 120 Millionen RM. beziffert. Da etwa 100 Millionen durch Reformmaßnahmen bei der Arbeitslosenversicherung eingebracht wären, blieben noch 380 Millionen RM. zu decken. Dazu käme noch ein fehlender Mehraufwand von 100 Millionen für die Kriegsfürsorge. Zusammen würde sich nach dieser Berechnung ein Staatsdefizit von 600 Millionen ergeben, das also um 400 Millionen niedriger sein würde als das vom "B. Z." errechnete.

Bei diesen Berechnungen des Fehlbetrages drängt sich die Frage auf, wie im kommenden Jahre die bestimmt angekauften Steuerermäßigungen finanziert werden sollen.

Kriegsmarine zu besitzen, während die anderen Nationen nur Fregatten und U-Boote haben. Sie wissen aber, daß die Wirtschaft ganz anders aussieht, und daß, wenn alle Länder gerüstet sind oder rüsten, man nicht begreifen könnte, weshalb Italien allein entzweit sein oder nicht rüsten sollte.

Was plant Mussolini?

Politische Truppenlandungen in Albanien. Die "B. Z." meldet aus Albanien, daß in der vergangenen Woche in den Gewässern vor Skutari ein italienisches Kriegsschiff erschienen, das sofort mit der Landung von italienischen Truppen begann. Der Truppenführer, ein General, erklärte den Befehlen von Skutari, er sei von der albanischen Regierung zur Landung von Truppen und Geschützen ermächtigt und verlange die Albanen, auf ihre Hilfsmittel einzutreten, damit es zu keinen Zwischenfällen komme. Auf den Einwurf, daß von der Regierung keine Bestätigung vorläge, wies der General ein von Skutari kommendes Telegramm an.

interzeichnetes Ermächtigungsschreiben an ihn vor. Dieses Schreiben bestimme die Vertreter von Skutari zum Entfesseln. Die Truppen, 2000 Mann und Geschütze, wurden reibungslos gelandet. Die einzelnen Truppenabteilungen wurden auf die umliegenden Dörfer an der albanischen Grenze verteilt. Es wurde beobachtet, daß die Trana-Regierung unter ihren Angehörigen Waffen verteilt. In Nordalbanien soll sich eine Bewegung gegen das Regime vorbereiten, der man durch die Landung der italienischen Truppen zuvorkommen wollte.

Mitteleuropa während des Dienstes in Österreich

Der österreichische Handelsminister, Dr. Jahnisch, hat einen Erlass veröffentlicht, wonach der Genuss von Alkohol während des Dienstes auf der Eisenbahn, wie im Schiffbau und Luftverkehr verboten ist. Die bisherigen Bestimmungen stellten nur Trunkenheit unter Strafe, es zeigte sich aber, daß dieser Begriff unklar ist. Deshalb erliefte die neue Bestimmung mit

Aus der Heimat

Spangenberg, den 24. Mai 1930

Die Arbeitsmarktlage

in Hessen und Hessen-Nassau.

Eine wertvolle Bestimmung der Arbeitsmarktlage ist nach dem Bericht des Landesarbeitsamtes Hessen in Frankfurt a. M. auch in der ersten Hälfte nicht einzuzeichnen. Am 15. Mai betrug die Zahl der Arbeitslosen im Landesarbeitsamtsbezirk 184 493, das sind 8632 oder 1,9 Prozent weniger als zu Beginn der Verzeichnisse. In der gleichen Zeit des Vorjahres ging die Arbeitslosenzahl erheblich stärker zurück, und zwar um rund 12 100 oder 10,5 Prozent von 115 400 auf 103 300. Von den 18 Arbeitsämtern haben nur 13 eine Zunahme an Arbeitsuchenden zu verzeichnen, 5 (Frankfurt, Kassel, Offenbach, Wiesbaden und Worms) berichten noch über eine Zunahme. Die Entlastung des Arbeitsmarktes erstreckte sich wiederum überwiegend auf die Saisonberufe; so nahmen die arbeitsuchenden Bauarbeiter um 2400, die Banalarbeiter um 700 die Eisenarbeiter um 900 ab. In der Landwirtschaft verminderte sich der Bestand nur um 200 Köpfe. Eine erhebliche absolute Zunahme wiesen die Angestelltenbesuche der Lebensmittel- und der Gruppe häusliche Dienste auf. Relativ hoch war ferner der zahlenmäßige Rückgang im Spinnstoffgewerbe und bei den Schmiedern. In der Metallindustrie hielt die rückläufige Bewegung in etwas geringerem Umfange an. Nach dem Bericht der Arbeitsämter ist in dieser Berufsgruppe mit einer Besserung vorläufig nicht zu rechnen. Die Zahl der Dampfuntersuchungsanlagen betrug Mitte Mai 191 960 (im Vorjahr 65 361), davon bezogen 20 136 (im Vorjahr 14 049) Kraftunterstützung.

Postreifechelte. Um den Bedürfnissen des reisenden Publikums künftig noch besser gerecht zu werden als bisher, hat der Reichspostminister dem Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost vorgeschlagen, den Postreifechelte durch den „Postreifechelte“ zu ersetzen. Der Verwaltungsrat hat diesem Vorschlag zugestimmt. Es handelt sich dabei um eine Neuordnung des Reisenden gegenüber dem bisherigen Zustand erhebliche Vorteile bringt. Die Postreifechelte werden vom 1. Juni ab bis zum Höchstbetrag von 500 RM. auf alle durch 25 (bisher 100) teilbare Reichsmarktbeträge ausgerechnet. Anträge auf Ausstellung eines Postreifecheltens durch die Postämter werden ab dem 1. Juni anfallen. Von seinem Reisegeldbuch kann der Anhaber des Postreifecheltens bei jeder Postanfrage beliebige durch 25 teilbare Reichsmarktbeträge abheben. Nur das Geld, das eine Vielfachzahl von 3 Monaten hat, wird eine Einzahlung von 1 RM. erhoben. Die Gebühren der alten Postreifechelte waren vielfach und beträchtlich höher.

Verkauf von Sachfleisch in der warmen Jahreszeit. Von amtlicher Seite wird darauf hingewiesen, daß es verboten ist, während der warmen Jahreszeit Hochfleisch auf Vorrat zu verkaufen. Der Verkauf dieser Vorräte wird durch die Auffichthorane durchgeführt, und Verletzungen, die zu schweren Sanktionen führen können, kommen unmissverständlich zur Verurteilung.

Die besten hiesigen Kräfte mit Kopfputz werden abgeben. Ihre Adressen an die Geschäftsstelle des hiesigen hiesigen Frankfurt a. M. Gärtnersweg 50 zu senden.

Sängerfest in Bergheim. Das diesjährige Sängerbundesfest des Fulda-Sängerbundes hat, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, der Männergesangsverein Bergheim übernommen. Obwohl sich dieser der großen Aufgabe bewußt war, die eine solche Veranstaltung erfordert, hat er sich doch, auf Grund der echten Sangesbrüder, die in seinen Reihen herrscht, bereit erklärt, dieses Fest zu übernehmen. Wir müssen sagen, daß das Fest wirklich in der besten Händen liegt. Seit Wochen sind alle Mitglieder und Sangesfreunde rührig an der Arbeit, um den Erfordernissen, die an ein solches Fest geknüpft sind, in jeder Weise zu genügen. Umfomehr aber muß die vorbereitende Arbeit anerkannt werden, als doch gerade Bergheim in dieser Beziehung vieler Einrichtungen mibehrt. Wir erinnern nur den Tanzsaal, welcher mit 1200 Personen auf dem Festplatz durch einen überdachten Langboden ersetzt werden muß. Aus all diesen Gründen ist es um so wünschenswerter, daß auch der Wettergott diesen großen Aufwand an Zeit und Mühen durch bestes Festwetter lohnt.

Bad Eichen-Mendorf. In Freterode verunglückte der aus Göttingen kommende 13jährige Heilige Hans Mühlstein. Er war an einer Kreisstraße beschäftigt. Beim Schneiden des Holzes löste sich plötzlich der Treibriemen und schmetterte Mühlstein mit solcher Gewalt herum, daß ihm bedauerndes Jüngling die Schädelkapsel eingestrichen wurde. Der Tod trat auf der Stelle ein.

Ein Arzt aus Hamburg (der Kaffee Stadt) schreibt:
„mir ist Kathrein mit Milch zehnmal lieber als Bohnenkaffee“
Uns auch! Herr Doktor...

Stimmen aus dem Leserkreise.

Unter dieser Rubrik veröffentlicht die Schriftleitung Eingänge aus dem Leserkreise, die ein öffentliches Interesse voraussetzen. Für die hierin ausgesprochenen Ansichten übernimmt die Schriftleitung (außer der Pressegesetz, Verantwortung) keine Verantwortung; diese trägt der Einsender.

Eingefandt.

In dem Verwaltungsbericht der Stadt Spangenberg vom 15. Mai 1930 sind betreffs der Badeanlage Mitteilungen veröffentlicht, welche geeignet sind, dem Uneingeweihten ein falsches Bild über die tatsächliche Stellungnahme der drei wassernutzungsberechtigten Mühlen zu geben.

Schon als die ersten Anregungen zum Bau einer Badeanlage gegeben wurden, habe ich wiederholt darauf hingewiesen, daß der nun verwirklichte Plan schon wegen der Wasserfrage nicht durchführbar sei. Jedoch wurde diese wichtigste Frage von den betreffenden Herren überhaupt nicht beachtet, obwohl dieselbe an erste Stelle gehörte. Erst nach Fertigstellung der Badeanlage wurde die Wasserentnahme durch Privatvertrag geregelt. Bei dieser Regelung, sowie auch bei der Durchführung des Vertrages haben die Mühlen großes Entgegenkommen gezeigt, trotzdem konnten leider nicht immer die Wünsche der Badenden volle Befriedigung finden. Der niedrige Wasserstand in der Sommerszeit war eben auch bei der Erbauung der Anlage unberücksichtigt geblieben. Der Zufluß blieb zu gering, der Abfluß nach dem Graben blieb aus, infolge von Verdunstung und Versickern im Bassin. Et. Bekanntmachung vom 7. April will sich die Stadt zum Betrieb des Bades Rechte auf das Wasser aus dem Mühlengraben eintragen lassen, um so für sich ein dauerndes Recht zu sichern, ohne jegliche Pflichten zu übernehmen. Gegen diesen Antrag haben die Mühlen gemeinsam Widerspruch erhoben, welcher im Wortlaut folgt:

„Die Unterzeichneten erheben hiermit Widerspruch gegen die Verleihung irgend eines Rechtes, wonach Wasser aus dem Betriebsgraben entnommen wird, gleichviel zu welchen Zwecken es dienen soll. Die Jahrhunderte alten Rechte der Mühlen müssen unangefastet bleiben, das Wasser im Betriebsgraben gehört den Mühlen.“

Soweit eine Möglichkeit bestand, der Stadt Wasser zu überlassen, ist es nach einem Verträge geschehen, welcher z. B. zwischen der Stadt und den Unterzeichneten besteht. Es hat sich jedoch herausgestellt, daß auch dieser Zustand auf die Dauer unhaltbar ist. Die von der Stadt geforderte Wassermenge ist zeitweise überhaupt nicht vorhanden und öfters haben die Unterzeichneten freiwillig eine Wassererneuerung zugebilligt. Wir beantragen, der Antrag der Stadt soll Verwendung finden in Bezug auf das zum Fischleben nötige Wasser, welches ungenutzt durch das Wehr hindurchfließt, und auch ausreichen würde, um das Badebassin in genügender Menge mit Frischwasser zu versorgen. Für eine bestimmte Menge kann überhaupt keine Gewähr geleistet werden.

Wir behalten uns vor, weitere Begründungen vorzubringen und weitere Ansprüche zu stellen. Der Querschnitt des Betriebsgrabens und der Einlaßhöhe und die Aufnahmefähigkeit der Wassertrichter ist so abgestimmt, daß ein Wasserüberfluß im Mühlengraben praktisch überhaupt ausgeschlossen ist. Auch hier käme nur die Wasserentnahme unterhalb des Wehres in Frage. Sollte die obige Ausführung noch Fragen offen lassen, so sind wir zu weiteren Mitteilungen gern bereit. K.

Sport-Ecke.

Handball.

Jahn Eschwege 1. — Spangenberg 1.

Wie wir schon bekannt geben, stellt unsere 1. Mannschaft morgen in Eschwege, um gegen den langjährigen Kreismeister „Jahn Eschwege“ ein Freundschaftsspiel auszuliegen. Aus zwingenden Gründen muß unsere Mannschaft mit Eschweg im Sturm antreten, was auf das Resultat — eben bei dieser starken Mannschaft — sicher Einfluß haben wird. Wir sind gewiß, daß Eschwege auch bei voller Besetzung unserer Elf den Sieg davontragen würde, doch das Zusammenkommen im Sturm wird auf alle Fälle beeinträchtigt. Trotzdem wird sich unsere Mannschaft nicht entmutigen lassen, sondern alles daransetzen, um das Ergebnis möglichst günstig zu gestalten.

Die 1. Mannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Denner		Stöder	
Engelbach	Michel	Schönwald	Vinigi
F. Schmidt	Giesler	Schänge	Mäng II

Unsere Jugendmannschaft spielt gegen die Jugend von Jahn Eschwege. Auch dieses Spiel wird interessant und spannend verlaufen.

Die Jugendmannschaft spielt in folgender Aufstellung:

Schmidt		Blumenstein	
Bild	Blumenstein	Schmoll	Alberding
Semmelrodt	Rurgrodt	Kroghner	Alberding
Rüllmer	Vollmar	Freitag	Sonntag

Beide Mannschaften fahren Sonntag morgen 1011 hier ab.

Mehr Milch? Ja — aber....

Milch ist ziemlich schwer verdaulich — nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene. Jetzt wissen wir aber auch, wie diesem Uebel abgeholfen ist. Gerade in diesen Tagen haben nämlich unsere Ernährungsforscher in den ärztlichen Fachzeitschriften darüber berichtet: Milch mit Kathrein's Malzkaffee (aber nicht etwa mit Bohnenkaffee!) gemischt, ist dreimal so leicht verdaulich wie Milch allein! Und dieser „Milch-Kathrein“ — so nannten die Forscher diese Mischung: Milch mit Kathrein — schmeckt auch viel, viel besser als Milch! So gut, daß die vielen Menschen, die überhaupt keine Milch mögen (weil sie ihnen zu saß, zu weichlich schmeckt), die Milch wieder sehr gern trinken werden. Und das kann man im Interesse unserer Volks-gesundheit gar nicht hoch genug bewerten!

Notiz: 72 Landhäuser, 24 Automobile und außerdem mehr als 500 000 Gewinne wurden in der bisherigen Volkswohl-Lotterie gewonnen. Deshalb keine Volkswohl-Ziehung ausfallen! Die nächste Volkswohl-Ziehung beginnt am 7. Juni 1930. Beachten Sie den unserer heutigen Auflage beiliegenden Prospekt und bestellen Sie sofort bei Emil Daase, Lotterievertrieb, Charlottenburg 1.

Liebenbachbad.

Das Liebenbachbad wird für das laufende Jahr am 25. 5. eröffnet.

Die Badetarten kosten:

Tageskarten	RM. 0.25
Monatskarten gültig für 30 oder 31 Tage	1.50
Jahreskarten gültig bis 30. 9. 1930	4.00
Familienkarten gültig bis 30. 9. 1930	10.00

Die Karten können bei der Stadtkasse und bei den Stellen, die noch bekanntgegeben werden, entnommen werden.

Spangenberg, den 24. 5. 1930.

Der Magistrat, Stein.

Persil enthält sehr viel allerbeste Seife!

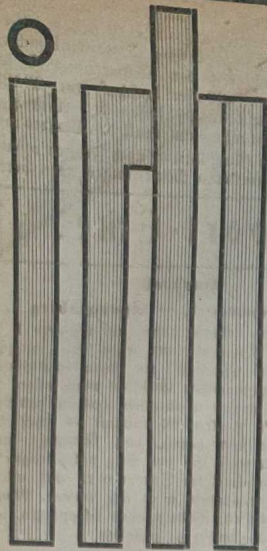
Persil ist außerordentlich ergiebig. Nehmen Sie auf 3 Eimer Wasser 1 Paket Persil ohne jeden weiteren Zusatz. Die Persil-lauge wird fast bereit. Die Wäsche wird nur einmal kurze Zeit gekocht.

Sie sehen, eine einfache Sache; man muß es nur richtig machen.

Persil bleibt Persil

Kennen Sie schon das jüngste Erzeugnis der Persilwerke: (M) Gentel's Aufwasc-, Spül- und Reinigungsmittel?





spricht die Zeitungs-Anzeige:

will und kann zur Belebung
des Geschäftsganges beitragen

Die Fortschule sucht zum 1. Juli ein

Hausmädchen

Vorzustellen auf dem Schloß.



Die zäh-harten, gefeiglich geschügten

Bauernlob-Sensen

zählen mit Recht zu den allerbesten Sensen.
Dauanhaltende, feine Schnittfähigkeit, schö-
ne, passende Form, leichter Gang und solide
Ausarbeitung sind die Eigenschaften der Bau-
ernlobsensen, durch welchen sie den Vorzug vor
allen anderen Sorten verdienen.

Nur echt mit obiger Schutzmarke

Zu haben bei:

Georg Klein Spangenberg
Eisenhandlung.

Empfehle

Chaisse-longues

von 25 — Mk. an

Sofa, Klubsofa, Klubsessel,

Matratzen

In allen Qualitäten und Preislagen

Wohn-, Herren-,

Schlafzimmer

Küchen und Stühle

W. Wenderoth

Telefon 67

Telefon 67



**T. V. „FROHER MUT“
SPANGENBERG**

Der Verein unternimmt am Simeisfahrtsmorgen eine

Gözwanderung

an der sich alle aktiven- und passive Mitglieder beteiligen.
Abmarsch morgens 6 Uhr vom Schulhof. Rückkehr
gegen 10 Uhr.

Der Vorstand.



Gesangsverein
„LIEDERTAFEL“

Geschlossener Abmarsch

zum

Sängerfest Bergheim

pünktlich 1 Uhr vom

Vereinshof.

Treffpunkt: 3/4 1 Uhr

Vereinshof

Mittwoch abh. 1/9 9 Uhr

Übungsstunde

Der Vorstand.



MÄNNER-
GESANGS-VEREIN

ZU
BERGHEIM

Am

Sonntag, den 25. und Montag, den 26. Mai

4. großes Sängerbundesfest
des Fulda-Sängerbundes in Bergheim.

- Sonnabend, den 24. Mai: Von 8 Uhr ab Kommerz auf dem Festplatz. — 9 Uhr Fackelzug.
- Sonntag, den 25. Mai: Nachm. 1/2 Uhr Festzug, anschließend Einzelvorträge der anwesenden Vereine — Volksbelustigung aller Art.
- Montag, den 26. Mai: Von 10 Uhr ab Frühkonzert — Nachm. Volksbelustigung.

Es ladet freundlichst ein

DER FESTAUSSCHUSS.

Kaufen Sie

sämtliche Klein Eisenwaren von A—Z

wie

Anwürfe

Bänder

Cubbvorhangschlösser

Drahtspanner

Einlaßdecken

Fallen

Garfengeräte

Hämmer

Jatehaken

Kaffeemühlen

Löffelkolben

Mauerkellen

Nothaken

Ofenrohrhänge

Pfannen

Quasten

Riegel

Schaukeln

Türriegel

Unterlegscheiben

Vogelrollen

Werkzeuge

X-Haken

Zangen

u. s. w.

nur bei

Georg Klein, Eisenwaren
Spangenberg

Sie genießen billige Preise.



**Maschinen
Werkzeuge**
Liefert sofort

Wiethoff & Co
KASSEL, Opernstraße 8

Vom 1. Juni ab
Möbl. Zimmer
m. fließendem Wasser
an Herrn oder Dame
zu vermieten

Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Obstbäume
Heckenpflanzen
Koniferen

Rhododendron
Stranden Rosen

liefert in bester Qualität

A. Schimmelpfennig

Gartengestaltung Baumschulen

Kassel,

Germaniastraße 1/2

Für erwiesene Aufmerksam-
keiten anlässlich meines 80. Ge-
burtstages danke ich herzlichst.
Spangenberg, den 24. Mai 1930
Frau Bertha Meyerfeld.

**3-4
Zimmerwohnung**
vom 1. Juni ab
zu vermieten

Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Suche sofort

ein

Mädchen

Landwirt

Konrad Siebold

**Gaudehulz
Kastede**

von G. Mohde,
zwei Semester Progr. frei.

In drei Tagen

Nichtraucher

Auskunft kostenlos!

Sanitäts-Depot, Halle 24, 120 G.

Inserieren bringt Gewinn!

Morgen Nachmittag und Abend

KONZERT

„DEUTSCHER KAISER“

Öffentliche Impfung.

Montag, den 16. Juni 1930 finden im Rathhaus
die öffentlichen Impfungen für Spangenberg statt und
zwar um 11 1/2 Uhr.

Die Nachschau ist am Montag, den 23. Juni, 11 1/2 Uhr.
Die Eltern usw. werden hierdurch aufgefordert, für
die Vorführung der impfwilligen und wiederimpfwilligen
Kinder Sorge zu tragen.

Spangenberg, den 22. Mai 1930.

Die Polizeiverwaltung, Stein.

Schweinezählung.

Am 2. Juni findet im Deutschen Reich eine Schweine-
zählung statt, deren Ergebnisse lediglich allgemeinen
volkswirtschaftlichen und statistischen Zwecken dienen. Bei
der Zählung wird noch die gesamte landwirtschaftlich ge-
nutzte Fläche (Acker, Wiesen- und Weideland zusammen-
genommen) und die Fläche des Ackerlandes im besonderen,
die von den Schweinehaltern selbst bewirtschaftet wird, er-
fragt. Die Ermittlungen dieser Fläche ist für die Erkenntnis
der Produktionsverhältnisse der Schweinezucht wichtig.

Die Bevölkerung wird ersucht, die Zähler bei Aus-
übung des Zählgeschäftes zu unterstützen und sich insbe-
sondere über die Größe der landwirtschaftlich genutzten
Flächen schon jetzt zu vergewissern. Zu zählen sind, die in
der Nacht vom 1. zum 2. Juni 1930 auf dem Gehöft
vorhandenen Schweine.

Spangenberg, den 23. Mai 1930.

Der Bürgermeister, Stein.

Der Kalkwerksbesitzer Heinrich Bieging hat den Antrag
auf Genehmigung der Errichtung eines Wohnhauses auf
seinem Grundstück Art. Nr. 717, Grundbuch Band 33
Blatt 1073 Bargele Nr. 129 gestellt.

Gemäß § 4 des Gesetzes, betr. die Gründung neuer
Anstalten in der Provinz Hessen-Nassau vom 11. 6.
1890 — G. S. S. 170 — wird das Bauvorhaben mit
dem Bemerkten betraut gegeben, daß gegen den Antrag
von den Eigentümern, Nutzungen- und Gebrauchsberechtigten
und Pächtern der benachbarten Grundstücke innerhalb einer
Frist von 2 Wochen bei dem Herrn Landrat in Mellunge
Einspruch erhoben werden kann. Der Einspruch muß sich
durch Tatsachen begründen lassen, die die Annahme rech-
fertigen, daß die Anstalt den benachbarten Grundstücken an
dem Feld- oder Gartenbau, aus der Forstwirtschaft, d.
Jagd oder der Fischerei gefährden wird.

Der Plan über das Bauvorhaben liegt während d.
Einspruchsfrist vom 26. Mai 1930 ab 2 Wochen bei
der Einsicht der Beteiligten in der Stadtschreibererei aus.

Spangenberg, den 23. Mai 1930.

Die Polizeiverwaltung, Stein.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 25. Mai 1930.

Regate.

Gottesdienst in Spangenberg

Vormittags 10 1/2 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Nachmittags 1/2 Uhr: Pfarrer Göndorf.

Elbersdorf:

Vormittags 10 Uhr: Pfarrer Göndorf.

Schnellrode:

Vormittags 3/4 9 Uhr: Pfarrer Dr. Bachmann.

Christliche Vereine:

Freitag Abend 8 1/2 Uhr: Psalmengesang.